

**Empfang der Sternsinger – Sonntag 10.1.2021 10.30 Uhr Ev.-Luth. Kirche Liebenthal**

Orgelvorspiel	Orgel
Begrüßung	Nitzsche
Eröffnung mit Text „Du bist da, wo Menschen leben“ + Gebet	Konfirmanden
<b>Lied EG 52, 1- 4 Wißt ihr noch , wie es geschehen (lesen)</b> Melodie -Text – Melodie	<b>Orgel / Gemeinde</b>
Sternsingerordnung I „Die Sternsinger sind wieder da“	Konfirmanden
Segensspruch anschreiben (Kirchentür) dabei Lied:	Konfirmanden
<b>Lied SVH 6, 1-3 Stern über Bethlehem (darüber sprechen)</b>	<b>Orgel / Gemeinde</b>
Lesung (Matthäus 18, 1-5 )	
Sternsingerordnung II „Nun hör unsere Botschaft“	Konfirmanden
Sternsingerkollekte sammeln dabei Lied:	Konfirmanden
<b>Lied EG 54, 1-3 Seht ihr unsern Stern dort stehen – instrumental zum Mitsummen</b>	<b>Orgel / Gemeinde</b>
<b>Verkündigungsteil</b>	Nitzsche
<b>Musik (Gemeinde-Online-Chor)</b>	<b>Armin Groß</b>
Neues aus Südafrika	Nitzsche
Kollektenergebnis bekannt geben	Konfirmanden
Sternsingerordnung III „Wir sagen: Danke, für die offenen Türen“ Fürbittgebet + Vater Unser	Sprecher
<b>Lied SVH 63 Segne uns, o Herr (darüber sprechen)</b>	Orgel / Gemeinde
Segen (nach dem Sonnengesang)	Nitzsche
Orgelnachspiel	Orgel

## **Detailablauf**

### **Begrüßung**

„Kinder brauchen Halt!“ So lautet das Motto der aktuellen deutschlandweiten Sternsingeraktion. Unsere Kirchengemeinde spezielle unterstützt seit fast 20 Jahren zwei Projekte in Südafrika, in denen es vor allem um Bildungschancen für Kinder geht, deren Familien von AIDS und deren folgen betroffen sind. Das Motto der diesjährigen deutschlandweiten Sternsingeraktion beschäftigt sich vor allem damit, wie Kindern geholfen werden kann, die über lange Zeit ohne ihre Eltern leben müssen.

### **Eröffnung**

Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters,  
der uns das Leben schenkt  
und unser Leben schützt und erhält.

Wir sprechen

Du bist da, wo Menschen leben,  
du bist da wo Leben ist.

Wir feiern Gottesdienst  
im Namen des Sohnes Jesus Christus,  
der uns Gottes Liebe zeigt und uns hilft,  
diese Liebe weiterzugeben.

Wir sprechen

Du bist da, wo Menschen lieben,  
du bist da wo Liebe ist.

Wir feiern Gottesdienst im Namen des Geistes Gottes,  
der uns Hoffnung und Kraft gibt  
in einer Welt, die nicht immer gut ist.

Wir sprechen:

Du bist da, wo Menschen hoffen,  
du bist da wo Hoffnung ist.

### **Gebet**

Allmächtiger Gott, wir danken dir für unsere Gemeinschaft, die weit über diesen Kirchenraum und unser Land hinaus reicht. Wenn wir gemeinsam Gottesdienst feiern, sind wir verbunden mit allen Menschen weltweit – und heute ganz besonders mit Kindern, die arbeiten müssen. Wir bitten dich um deinen Beistand. Sei allen Kindern Kraft und Trost, die unter Armut und viel zu schwerer Arbeit leiden. Und unterstütze unser Bemühen, diesen Kindern zu helfen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen.

### **Lied EG 52 Melodie – Text -Melodie**

1. Wisst ihr noch, wie es geschehen?

Immer werden wir's erzählen:  
wie wir einst den Stern gesehen  
mitten in der dunklen Nacht,  
mitten in der dunklen Nacht.

2. Stille war es um die Herde.  
 Und auf einmal war ein Leuchten  
 und ein Singen ob der Erde,  
 dass das Kind geboren sei,  
 dass das Kind geboren sei!

3. Eilte jeder, dass er's sähe  
 arm in einer Krippen liegen.  
 Und wir fühlten Gottes Nähe.  
 Und wir beteten es an,  
 und wir beteten es an.

4. Könige aus Morgenlanden  
 kamen reich und hoch geritten,  
 dass sie auch das Kindlein fanden.  
 Und sie beteten es an,  
 und sie beteten es an.

### **Sternsingerordnung I**

Die Sternsinger sind wieder da,  
 und grüßen **dich (euch)** zum neuen Jahr.  
 Gesundheit, Glück und Gottes Segen  
 Begleite **dich (euch)** auf allen Wegen.  
 Von Jesu Geburt wollen wir singen.  
 Die frohe Botschaft soll überall klingen.

Gott schenke Segen diesem Haus  
 und allen, die hier gehen ein und aus.  
 Christus segne dieses Haus!  
 Christus mansionem benedicat.  
 (Segensspruch anschreiben)- an Kirchentür

### **Musik - SVH 6, 1-3 Stern über Bethlehem (darüber sprechen)**

1. Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg,  
 Führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht,  
 Leuchte du uns voran, bis wir dort sind,  
 Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.

2. Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn  
 Und lässt uns alle das Wunder hier sehn,  
 Das da geschehen, was niemand gedacht,  
 Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.

3. Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel,  
 Denn dieser arme Stall birgt doch so viel!  
 Du hast uns Hergeführt, wir danken dir.  
 Stern über Bethlehem, wir bleiben hier.

**Lesung** (Matthäus 18, 1-5)

In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist denn im Himmelreich der Größte? Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen. Wer sich so klein macht wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.

**Sternsingerordnung II**

**Kaspar:** Nun hör unsere Botschaft, ich mach sie bekannt.  
 König Kaspar werd ich genannt.  
 Das Kind in der Krippe – König der Welt.  
 Er hat uns allen das Leben erhellt.

**Melchior:** Ich, König Melchior kann dir sagen:  
 Gottes Liebe wird dich tragen.  
 Gib sie weiter, auch Menschen in Not.  
 Denn Nächstenliebe ist Gottes Gebot.

**Balthasar:** König Balthasar werd ich genannt.  
 Die Not der Armen ist mir bekannt.  
 Wir sammeln wieder, wie jedes Jahr  
 für die Aidsweisenkinder in Südafrika.  
 Und singen dabei ein Lied von der Güte,  
 und bitten das Gott uns Menschen behüte.

Sternsingerkollekte sammeln dabei Lied:

**Lied EG 54, 1-3 Seht ihr unsern Stern dort stehen (instrumental zum Mitsummen)**

**Verkündigungsteil**

**Krippe mitnehmen. Maria, Josef, Krippe, Ochse, Esel, Hirten. Josef wird heraus genommen und Maria und am anderen Ende der Kirche abgestellt:**

So kennen wir die Krippe nicht. Das Bild ist falsch! Ein Kind ohne Eltern. Was ist passiert? Warum sind die Eltern nicht da? Warum mussten sie gehen?

Das Geld, das Josef im Ausland verdient, reicht immer noch nicht für die kleine Familie. Maria hat ein Angebot erhalten, ebenfalls im Nachbarland zu arbeiten. Sechs Wochen lang ist sie weg, dann kommt sie wieder für ein paar Wochen nach Hause. Die Hirten haben angeboten, sich in der Zeit um den kleinen Jesus zu kümmern. Sie sind wie eine Familie für ihn.

Dieses Bild – wenn auch natürlich nicht immer mit einem neugeborenen Kind – ist in vielen Ländern unserer Erde Wirklichkeit. Die deutschlandweite Sternsingeraktion hat in diesem Jahr das Leben von Kindern in der Ukraine im Blick.

In der Ukraine leben knapp halb so viele Menschen wie in Deutschland, aber das Land ist groß und weit. Die Ukraine ist das zweitgrößte Land in Europa. In knapp zwei Tagen kann man es mit dem Bus oder dem Auto erreichen. Es ist gar nicht so weit entfernt von uns. Und tatsächlich geht es vielen Menschen dort so, wie wir es gerade mit der Heiligen Familie einmal durchgespielt haben. Oft reicht das Gehalt, das in der Ukraine gezahlt wird, nicht aus, damit eine Familie gut leben kann. Selbst wenn Vater und Mutter arbeiten, reicht das Geld manchmal noch nicht. Deshalb suchen sich viele Männer und Frauen Arbeit in einem anderen

Land, in dem besser bezahlt wird. Viele finden in Deutschland oder anderen Ländern Europas Arbeit. Das bedeutet aber für die Kinder, dass der Vater oder die Mutter, vielleicht auch beide Eltern, für ganz lange Zeit nicht zuhause bei ihren Kindern sind.

Auf die Kinder passen dann die Großeltern auf oder Freunde der Eltern. Die Kinder bleiben nicht alleine. Es ist jemand für sie da. Aber das sind eben nicht die Eltern – und das macht schon einen Unterschied.

Im Sommer sind zum Beispiel viele der Männer und Frauen, die auf unseren Feldern Spargel, Erdbeeren oder Salat ernten, Ukrainerinnen und Ukrainer. Auch auf Baustellen, in Fabriken oder in der Pflege alter und kranker Menschen arbeiten Menschen aus der Ukraine und anderen osteuropäischen Ländern. Sie verlassen ihre Heimat – oft für viele Monate –, um Geld zu verdienen. Viele arbeiten hart und unter unfairen Bedingungen, etwa in der Fleischindustrie. Für die Kinder dieser Menschen bedeutet das, auf Vater oder Mutter verzichten zu müssen, manchmal sogar auf beide Elternteile, wenn beide im Ausland arbeiten.

Wir finden in der Bibel viele Geschichten über Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten. Das Volk Israel war lange Jahre fern der Heimat. Beim Propheten Jesaja hören wir, wie die Menschen sich den Tag vorstellten, an dem sie wieder nach Hause kommen dürften: Es wäre ein großes Fest, alle wären glücklich und würden feiern. Umso schwerer ist aber die Zeit, in der man nicht nach Hause kann. Für die, die weit weg sind, aber auch für die, die zu Hause warten. So geht es auch jenen Kindern in der Ukraine, deren Eltern für viele Wochen und Monate weit weg sind. Für sie ist diese Zeit ganz schwer. Ein bisschen kann sich da sicher jeder von uns hineinversetzen. Viele von euch werden es auch schon mal erlebt haben, dass die Eltern für eine kurze Zeit beide weg sind oder Papa oder Mama mal allein verreisen müssen. Eigentlich verbringt man die ganze Zeit vor allem mit Warten. Man wartet darauf, dass der geliebte Mensch wiederkommt. Ohne Papa, ohne Mama ist alles irgendwie nur halb so schön, auch wenn wir bei Menschen sind, die sich gut um uns sorgen.

Jesus weiß, wie wichtig Vater und Mutter in unserem Leben sind. Deshalb hatte er eine ganz wichtige Botschaft für die Menschen. Jesus hat gesagt: Alle Menschen, ob jung oder alt, sind Kinder Gottes. Das heißt: Jeder Mensch hat in Gott einen Vater und eine Mutter zugleich. Auch wenn mein Vater oder meine Mutter von mir entfernt sind, auch wenn lange ich auf sie warten muss – bei Gott kann ich immer den Trost finden, den Papa oder Mama mir sonst schenken. Jetzt werdet ihr vielleicht denken: Naja, ein echter Ersatz ist das aber nicht. Gott ist ja nicht wirklich da, er kann mich nicht so richtig in den Arm nehmen.

Deshalb hat Jesus uns auch noch eine zweite wichtige Botschaft mit auf den Weg gegeben. Diese Botschaft haben wir gerade erst vor zwei Wochen hier in der Kirche und zuhause unter dem Weihnachtsbaum gehört: Gott ist nicht nur Vater und Mutter für uns. Gott ist auch Kind. Gott hat sich selbst klein und schutzlos gemacht, er ist als kleines Kind in unsere Welt gekommen. Damit erinnert er uns Menschen daran, dass wir selbst auch Vater und Mutter sein sollen. Und zwar ganz egal, ob wir eigene Kinder haben oder nicht. Wir sollen füreinander da sein. Wenn jemand klein, und schutzlos ist wie ein Kind, sollen wir uns um ihn kümmern. Im biblischen Leittext zur Sternsingeraktion hören wir: „Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.“ Es gibt ein Sprichwort, das sagt: „Um ein Kind großzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ Darin steckt viel Weisheit. Die Familie aus Vater, Mutter und Kind ist sehr kostbar. Nicht alle Kinder haben das Glück, dass Mama und Papa immer da sind. Umso wichtiger ist es, dass wir alle dafür sorgen, dass kein Kind allein sein muss.

Unsere Weihnachtsskrippe ist ein schönes Bild dafür: Josef und Maria sind nicht allein mit ihrem Neugeborenen. Die Hirten sind gekommen und haben sich um die jungen Eltern gekümmert. Die drei Weisen aus dem fernen Land haben wertvolle Geschenke gebracht. Gottes Engel hält seine segnende Hand über Mutter, Vater und Kind. Alle sind füreinander da – und das Kind steht im Mittelpunkt, geborgen und beschützt von den Menschen und von Gott.

Damit dieses Bild in unserer Welt Wirklichkeit wird, sind wir gefragt. Die Sternsingeraktion, in diesem Jahr vor allem durch direkte Spende und mal ohne Besuch der Sternsinger, hilft dabei mit! Unter dem Motto „Kindern Halt geben. In der Ukraine und weltweit“ wird auf die Kinder in der Ukraine und überall auf der Welt aufmerksam, die Hilfe brauchen. Mit den Spenden können Projekte unterstützt werden, die sich um Kinder kümmern, deren Eltern im Ausland arbeiten. Dort treffen die Kinder ihre Freunde, sie spielen, kochen, essen und machen gemeinsam Hausaufgaben. Es sind immer genügend Erwachsene da, die sich um die Kinder kümmern. In den Projekten in Südafrika, die wir unterstützen, ist das nicht anders. Auch dort werden Familien unterstützt, die oftmals nicht mehr „vollständig“ sind, weil Vater oder Mutter durch die AIDS-Krankheit verstorben sind oder aus anderen Gründen die Familie verlassen haben. Und, nicht zu vergessen, auch der Engel bleibt. Auch das ist eure Botschaft, liebe Sternsinger: Kein Mensch ist jemals ganz allein und verlassen. Gott ist immer an unserer Seite und er schickt uns seinen Engel, der uns behütet und beschützt. Der Engel in der Weihnachtsskrippe erinnert uns daran. Einen solchen Engel schickt Gott in jedes Haus und zu jedem Kind.

Wenn wir heute wieder nach Hause geben und z.B. den Segensaufklber an der Haustür anbringt, dann erinnern wir uns auch daran: Gott segnet uns alle. Er hält uns in seiner starken Hand. Gott ist bei jedem von uns, immer, an jedem Tag. Und ganz besonders bei den Kindern. Amen

**Sternsingerlied** (Mehrstimmig – In Einzelstimmen eingesungen und zusammengeschnitten)

1. Nun sehet den Stern, den wir bringen:  
Ein Licht aus der himmlischen Pracht;  
Nun höret das Lied, das wir singen:  
Ein Lied von der heiligen Nacht!  
Wir kamen von weit her gegangen  
Durch Meere und Wüsten der Welt,  
wo alles noch dunkel verhangen,  
weil niemand die Erde erhellt.

2. Wir suchten in vielen Palästen  
Messias, den König und Herrn;  
Herodes, der wollt uns zu Gästen,  
doch folgten wir lieber dem Stern.  
Und als wir nach Bethlehem kamen,  
hinein in das heilige Land,  
da rief uns der Stern einen Namen,  
den hatte noch niemand genannt.

3. Da führte der Stern uns zum Stalle,  
und zwischen den Tieren im Stroh,  
da saßen die Heiligen alle  
und waren wie Engel so froh.  
Und siehe, das Kind in der Krippe,

das lachte und grüßte uns fein,  
und mit ihm die heilige Sippe,  
sie luden wie Freunde uns ein.

4. Wir fielen in Andacht zur Erde  
und lobten das Kindlein gar hold,  
und jeder von uns, der bescherte  
ihm Weihrauch und Myrrhen und Gold.  
Wir wollten es mehr noch belohnen  
und gaben ihm all unser Glück –  
da schrieb es ein Kreuz in die Kronen  
und gab sie uns lächelnd zurück.

5. Und nach diesen seligen Tagen,  
da zogen wir froh in die Welt,  
den Menschen das Wunder zu sagen,  
das jetzt unsere Erde erhellt:  
Der Heiland ist allen geboren  
und brachte uns ewiges Heil;  
wer immer verirrt und verloren,  
dem wird seine Liebe zuteil.

6. Drum danket ihm froh das Erbarmen  
und lobet den gütigen Herrn –  
und kommt er zu euch wie die Armen,  
dann schenket ihm fröhlich und gern!  
Bewahret das Licht eurer Kerzen  
und liebet den Herrn immerdar,  
dann schützt er das Haus und die Herzen,  
und schenkt euch ein seliges Jahr!

Sopran: Gudrun Anacker, Wera Holzweißig, Christian Aehnelt  
Alt: Gudrun Anacker, Anett Groß  
Tenor: Gerd Anacker, Michael Holzweißig  
Bass: Dr. Klaus Holzweißig, Armin Groß  
Idee/Umsetzung: Armin Groß

## **Neues aus Südafrika**

### **Liebe Unterstützer von Siyabonga,**

das Schuljahr 2020 konnte in Südafrika erfolgreich zu Ende gebracht werden. Seit September besuchten die Schülerinnen und Schüler den Unterricht wieder in Kleingruppen, Ende November legten sie die Prüfungen zum Schuljahresende ab und wurden Mitte Dezember in die langen Sommerferien entlassen. Als Beginn des neuen Schuljahres ist der 25. Januar 2021 geplant.

Auch unsere Zwölftklässler konnten ihre Abschlussprüfungen ablegen. Anschließend trafen sie sich mit den Siyabonga-Mitarbeitern Mbali und Bee zu einer kleinen Feier im Esigodini-Zentrum (siehe Foto). Gespannt warten sie nun auf ihre Ergebnisse, die aufgrund der momentanen Situation erst im Februar 2021 bekannt gegeben werden.

Aus aktuellem Anlass konnten keine Siyabonga-Weihnachtsfeiern stattfinden, aber die Kinder sollten gerade in diesem Jahr nicht auf Geschenke verzichten. So verteilten unsere Mitarbeiter kurz vor Ferienbeginn zusätzlich zu den letzten Lebensmittelpaketen für das Jahr 2020 unzählige Weihnachtsüberraschungen. Das war möglich, weil an der Laddsworth School, einer Privatschule aus dem nahe gelegenen Hilton, wieder Spielsachen und Süßigkeiten für Siyabonga gesammelt worden waren. Darüber hinaus hatten einige südafrikanische Mitarbeiter in ihrem Bekanntenkreis um Geldspenden gebeten und selbst etwas daraufgelegt. Davon wurden für unsere älteren Mädchen und Jungen heißbegehrte Hygieneartikel wie Seife, Deo, Zahnpasta und Body Lotion gekauft.

Nachdem die erste Welle in den Wintermonaten Juli und August ihren Höhepunkt erreicht hatte, gingen im September mit Frühlingsbeginn die Infektionszahlen zurück. Aber schon seit Anfang Dezember steigt die Ansteckungsrate wieder rapide an (aktuelle Informationen zur Pandemie unter [www.sacoronavirus.co.za](http://www.sacoronavirus.co.za) ). Die zweite Welle kam unerwartet früh. Bereits jetzt im südafrikanischen Hochsommer bei Temperaturen um die 30 ° breitet sie sich aus.

Wir hatten geplant, den üblichen Betrieb in den Siyabonga-Zentren zum Schuljahresbeginn 2021 wieder schrittweise aufzunehmen. Die jetzige Situation zwingt uns jedoch dazu, weiterhin Vorsicht walten zu lassen und jedes Risiko zu vermeiden.

Deshalb haben wir uns entschlossen, auch ab Januar die für die Familien und Kinder wichtige Verteilung der Lebensmittelpakete und Schulmaterialien fortzusetzen. Dank der großzügigen Unterstützung unserer Spender sind wir in der Lage, diese Mehrkosten zu finanzieren.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie für das neue Jahr Durchhaltevermögen, Zuversicht und vor allem Gesundheit!

Viele Grüße aus Ingolstadt

Ingrid Geisenfelder Geschäftsführerin und 1. Vorsitzende von Siyabonga

### **Kollektenergebnis bekannt geben**

#### **Sternsingerordnung III**

**Wir sagen: Danke, für die offenen Türen - Dankeschön dafür.**

**Für die Wärme, die wir spüren – Dankeschön dafür.**

**Gottes Segen sei bei euch das ganze Jahr.**

**Das wünschen Kaspar, Melchior und Balthasar.**

### **Fürbittgebet**

Jesus sagt: Wer ein Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf. Wir wollen an diesem Tag auch noch einmal an alle Kinder denken, die traurig oder einsam sind.

Nach jeder Fürbitte sagen wir alle gemeinsam: „Gott segne und beschütze sie.“ Dann legen wir ein paar Weihrauchkörner auf die Kohle, damit unser Gebet wie der Weihrauch zum Himmel steigt.

**Wir denken an die Kinder in der Ukraine, deren Eltern im Ausland arbeiten.**

– Gott, segne und beschütze sie.

**Wir denken an alle Kinder, die ohne Eltern aufwachsen.**

– Gott, segne und beschütze sie.



**Wir denken an alle Kinder, die in Armut aufwachsen.**

– Gott, segne und beschütze sie.

**Wir denken an alle Kinder, die einsam sind.**

– Gott, segne und beschütze sie.

**Wir denken an alle Kinder, die traurig sind.**

– Gott, segne und beschütze sie.

**Wir denken an alle Kinder, die krank sind.**

– Gott, segne und beschütze sie.

Wir schließen alle Kinder und Erwachsenen in unser Gebet mit ein, wenn wir nun gemeinsam sprechen:

Vater unser im Himmel ...

## **Abkündigungen**

### **Lied SVH 63 Segne uns, o Herr**

Sege uns, o Herr!

Lass leuchten dein Angesicht  
über uns und sei uns gnädig ewiglich.

Segne uns, o Herr!

Deine Engel stell um uns!

Bewahre uns in deinem Frieden ewiglich!

Sege uns, o Herr!

Lass leuchten dein Angesicht  
über uns und sei uns gnädig ewiglich.

### **Segen**

Gott, der uns alle seine Kinder nennt,  
behüte und begleite euch auf euren Wegen.

Er bewahre euch und alle Menschen  
vor Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Ausbeutung.

Sein Reich des Friedens und der Barmherzigkeit  
breite sich über die ganze Erde aus.

So segne euch der allmächtige Gott,

[+] der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.